

Inhalt

VORWORT.....	XIII
I. EINLEITUNG	1
1. Vorbemerkung	1
2. Fragestellungen einer integrierten Sozial- und Kulturgeschichte	10
3. Der George-Kreis als idealtypisches Objekt	14
4. Zur Forschungslage zum George-Kreis	16
II. BÜRGERTUM, BILDUNGSBÜRGER, BILDUNG UND WISSENSCHAFT	24
1. Bürgertum, Bildungsbürger	24
1.1 Das Bürgertum als soziale Formation	24
1.2 Bildungsbürgertum und George-Kreis	45
2. Bildung, Kultur und Wissenschaft	49
2.1 Wandlungen des Bildungsbegriffs und seiner Funktion	49
2.1.1 Die Konstitution der Bildung	50
2.1.2 Die Rekonstitution der Bildung	61
2.2 Bedeutung und Funktionen des Kulturbegriffs um 1900	66
2.3 Wandlungen des Wissenschaftsideals im Rahmen von Generationenabfolgen	70
III. DER ÄSTHETIZISMUS ALS BILDUNGSBÜRGERLICHE JUGENDBEWEGUNG: KULTURMILIEUS UM 1900	81
1. Der Naturalismus im kulturellen Feld der achtziger und neunziger Jahre des 19. Jahrhunderts	82
2. Der Ästhetizismus als literarisch-bildungsbürgerliche Jugendbewegung	90
2.1 Herkunftsmilieu und marktorientierte Strategien	90
2.2 Die ästhetische und weltanschauliche Programmatik des Ästhetizismus	104
2.3 Naturalismus und Ästhetizismus: ein sozial- und kultur- historischer Vergleich	113
2.4 Der Ästhetizismus im bildungsbürgerlichen Sozial- und Wissenschaftsmilieu der Jahrhundertwende	115

VIII. BILDUNGSBÜRGERLICHE SOZIALISATION UND GEORGE-REZEPTION	334
1. Vorbemerkungen	334
1.1 Sozialisationsbedingungen der bildungsbürgerlichen Jugend nach der Jahrhundertwende	337
1.1.1 'Lesesucht' und Identitätssuche	339
1.1.2 Reformpädagogik, Jugendmythos und Lektürekanon	341
1.1.3 George-Lektüre in der Freien Schulgemeinde Wickersdorf	343
1.1.4 Der George-Kreis und die Freie Schulgemeinde Wickersdorf	346
1.1.5 Nach dem Ersten Weltkrieg: Reformgruppen auf der Suche nach ihrer Identität	348
1.1.6 Kultbücher und Kultautoren	349
2. Walter Benjamin	352
2.1 Walter Benjamin und der George-Kreis - Berührungen und Abgrenzungen	362
3. Die 'Parallellaktion': Max Kommerell	369
4. Otto Braun	381
5. Maximilian Kronberger	387
6. Richard Benz und Victor Klemperer	389
7. Edgar Salin, Klaus Kyriander, Hans-Georg Gadamer	395
8. Wilhelm Flitner	399
8.1 Exkurs: Sera-Kreis - George-Kreis	402
9. Studienerfahrungen	406
10. Qualifikationskrise - Bildungsdistinktion	409
 IX. „HERMETISCHE PÄDAGOGIK“. ERZIEHUNGSKONZEPTE UND ERZIEHUNGSFORMEN IM GEORGE-KREIS: ERNST MORWITZ	 412
1. Weltanschaulicher Rahmen	412
1.1 Der schöne Leib	414
1.2 Exkurs: George-Kreis, Homoerotik und Homosexualität	418
1.2.1 Homoerotische Bildlichkeit in den Gedichten Georges	418
1.2.2 Die theoretische Fassung des Eros-Begriffs in den Kreispublikationen	421
1.2.3 Der Umgang mit Sexualität im Kreis	426
1.3 Der Maximin-Mythos	432
1.4 Jugendapotheose und Bildungsidee	438
2. Ernst Morwitz und die zweite Kreisgeneration als Mentoren: Erziehung im George-Kreis	441
2.1 Zur Biographie von Ernst Morwitz	441
2.2 Die Auswahl der Jugendlichen	446
2.3 „Licentia familiae“	449
2.4 Studentenrekrutierung	453

2.5 Die Prüfung	455
2.6 Zwischenbemerkung	456
2.7 Vorbereitung auf den Kreis	457
2.8 Erziehung im Kreis: die Bedeutung der Lyrik	460
2.9 Dioskuren	467
2.10 Die Erzieher	472
2.11 „Entlassen seid ihr“?	474
2.11.1 Schlußbetrachtung	475
3. Anhang: „Index. Zur Bibliothek eines jungen Menschen“	480
X. DER GEORGE-KREIS ALS GEISTESWISSENSCHAFTLICHE SCHULE. NATIONALÖKONOMEN IM KREIS UM STEFAN GEORGE: EDGAR SALIN, KURT SINGER, JULIUS LANDMANN	498
1. Wirtschaftswissenschaft als Geistesgeschichte: Edgar Salin	501
2. Ein Wirtschaftsjournalist der Weimarer Republik: Kurt Singer	517
3. Lebensweg im Zeichen Stefan Georges: Julius Landmann	527
4. Exkurs: Jüdisches Bürgertum und George-Kreis	533
XI. DER GEORGE-KREIS IM RAHMEN WISSENSCHAFTS- UND HOCHSCHUL- POLITISCHER AUSEINANDERSETZUNGEN: CARL HEINRICH BECKER UND DER GEORGE-KREIS IN DER WEIMARER REPUBLIK	535
1. Zur Biographie Carl Heinrich Beckers	535
2. „Die kulturpolitischen Aufgaben des Reiches“	537
3. Die inhaltliche Reform der Hochschulen	544
4. Carl Heinrich Becker und der George-Kreis: Wissenschafts- und Hochschulpolitik in der Weimarer Republik	546
4.1 Friedrich Gundolf und die Berliner Philosophische Fakultät 1920	550
4.2 Friedrich Wolters und Carl Heinrich Becker	556
4.3 Kurt Hildebrandt und die Berliner Philosophische Fakultät 1928	557
XII. DIE ENTDECKUNG DER PROVINZ UND DIE KONKURRENZ ZWEIER MEISTER: STEFAN GEORGE UND MAX WEBER IN HEIDELBERG	561
1. 'Zug aufs Land' und 'neue Akademie': Heidelberg nach der Jahrhundertwende	563
1.1 Exkurs: Friedrich Gundolfs Wahrnehmung des Heidelberger Milieus anlässlich seiner Berufung nach Berlin	568
2. Zur Biographie Max Webers	571
2.1 Zum Stand der biographischen Forschung	571
2.2 Zu Max Webers Biographie	574
2.2.1 Anmerkungen zu Webers Selbstdarstellung und Selbstwahrnehmung in seinen Briefen 1906-1910	578

IV.	ZUR REZEPTION UND BEDEUTUNG STEFAN GEORGES IM KULTURELLEN, WISSENSCHAFTLICHEN UND POLITISCHEN MILIEU DER JAHRHUNDERTWENDE	119
	1. Stefan George - Bauer, Dandy, Priester	119
	2. Die Rezeption im kulturellen und wissenschaftlichen Milieu	125
	2.1 Der Salon Lepsius und der Berliner Freundeskreis	130
	2.2 Der Salon Wolfskehl in München	138
	3. Exkurs: Das reformorientierte und politische bildungsbürgerliche Milieu	140
V.	DIE ZWEITE WISSENSCHAFTLIERGENERATION: GEORG SIMMEL, KARL JOËL, KURT BREYSIG, MAX WEBER	156
	1. Georg Simmel	160
	1.1 Simmels Konzeption der Soziologie als autonome Disziplin	161
	1.2 Individuum und Gesellschaft	162
	1.3 Kulturphilosophie und Bildungstheorie	165
	1.4 Georg Simmel und Stefan George	168
	1.5 Das Goethe-Buch von 1913	175
	2. Exkurs: Der Essay als Form zwischen Dichtung und Wissenschaft	178
	3. Karl Joël	182
	3.1 Die Aufgaben der Philosophie	183
	3.2 Karl Joël und Stefan George	186
	4. Kurt Breysig	187
	4.1 Breysigs Programm einer universalen Geschichtswissenschaft	188
	4.2 Kurt Breysig und Stefan George	192
	4.3 Der Staat der Philosophen	194
	5. Anmerkungen zu Max Weber	198
	5.1 Zeitdiagnosen	198
	5.2 Selbstbeschreibungen im Spiegel 'reflexiver Modernität'	200
	5.3 Bildung und Persönlichkeit	205
	5.4 Der George-Kreis: eine Schule der Persönlichkeit	209
VI.	KREISBILDUNG UND POLITISCHE ÄSTHETIK: FRIEDRICH WOLTERS	213
	1. Die Entstehung des George-Kreises aus dem Niederschönhausener Kreis	215
	2. Die „Jahrbücher für die geistige Bewegung“ - Entwicklung einer Weltanschauung	231
	2.1 Die Trennung von Kurt Breysig	241
	2.2 „Gefolgschaft und Jüngertum“, „Herrschaft und Dienst“	243
	2.3 Friedrich Wolters' Position im Kreis zur Zeit der „Jahrbücher für die geistige Bewegung“	245

2.4 Von der geistigen Reform zur Reform des Staates: Wolters’ Abhandlung „Mensch und Gattung“	247
3. Exkurs: Berthold Vallentin	251
4. Elitäre Bildungsgemeinschaft oder staatstragende Elite? Die Auseinandersetzung um die Bedeutung des Ersten Weltkriegs für die ‘geistige Bewegung’	254
5. Agitation für einen neuen Bildungs-Staat. Friedrich Wolters in der Weimarer Republik	257
5.1 Friedrich Wolters: Reden und Vorträge in der Weimarer Republik	257
5.1.1 ‘Kommunismus’ und ‘Faschismus’	257
5.1.2 „Vier Reden über das Vaterland“	259
5.2 Friedrich Wolters und die Konservative Revolution - Trennendes und Verbindendes	266
6. Friedrich Wolters und die akademische Jugend der zwanziger Jahre ...	268
7. „Der Deutsche. Ein Lesewerk für die höheren Schulen“	276
7.1 George und das Lesebuchprojekt	276
7.2 Die Durchführung des Projekts	279
8. Friedrich Wolters und Stefan George in ihren Briefen	283
9. Die ‘Bildungskirche’ - Friedrich Wolters’ Deutung der Sendung Georges	286

VII. „DER HISTORIKER IST DER HÜTER DER BILDUNG“:

FRIEDRICH GUNDOLF	290
1. Zur Biographie Friedrich Gundolfs	291
1.1 Die Entwicklung der Freundschaft mit George bis 1910	292
2. Geisteswissenschaft als Geistesgeschichte	295
2.1 Die Wissenschaftskonzeption in Gundolfs Frühschriften	295
2.2 Diltheys Konzept der Geistesgeschichte	299
3. Das Gestalt-Theorem als Wertkategorie in der Wissenschaft	302
4. Gundolfs Literaturgeschichte als ‘Bildungsgeschichte’	306
4.1 Bildungsgeschichte als ‘Wirkungsgeschichte’	306
4.2 Bildungsgeschichte als ‘Kräftegeschichte’	309
5. Gundolfs Beziehungen zu George und zum Niederschönhausener Akademikerkreis bis 1920	310
5.1 Klärung der eigenen weltanschaulichen Position	310
5.2 Klärung der kreisinternen Position	314
6. Die wissenschaftlichen Publikationen der zwanziger Jahre	317
7. Trennung vom George-Kreis - Friedrich Gundolf im wissen- schaftlichen Feld der zwanziger Jahre	325
8. Exkurs: Das Gestalt-Konzept als Bildungstheorem	330

3. Das wissenschaftliche Feld in Heidelberg	580
3.1 Zwei Meister in Heidelberg: die Weberschen 'Jours' und der George-Kreis	582
3.2 Stefan George in Heidelberg	586
3.3 Max Weber und die Georgeaner	590
3.4 Eine spezielle Auseinandersetzung: Friedrich Wolters und Max Weber	595
4. Alte Wissenschaft und junge Generation	600
4.1 „Wissenschaft als Beruf“ - Eine Auseinandersetzung mit Friedrich Gundolf?	601
4.2 'Wissenschaft und Leben': Die Auseinandersetzung der Georgeaner mit „Wissenschaft als Beruf“	609
4.3 Philosophie zwischen den Generationen: Karl Jaspers und Heinrich Rickert	618
XIII. DER GEORGE-KREIS ALS GEISTESWISSENSCHAFTLICHE SCHULE: THESEN UND AUSBLICKE	623
1. Kreisstruktur und Wirkungspotential	623
2. Stefan George und die Wissenschaft	627
3. Gestalt, Essay, Wissenschaft	629
4. Wissenschafts- und Hochschulpolitik	633
5. Der George-Kreis als geisteswissenschaftliche Schule - Weltanschaulicher Anachronismus oder Moderne?	638
6. Exkurs: Die Rückkehr der Tiger und Panther. Ulrich von Wilamowitz-Moellendorf und seine Schüler (Paul Friedländer, Karl Reinhardt, Werner Jaeger)	640
XIV. „SEINESGLEICHEN GESCHIEHT“? DER GEORGE-KREIS 1933	651
1. Die Haltung Georges und der Kreismitglieder zu den politischen Ereignissen im Jahr 1933	652
2. Das Verhalten der nichtjüdischen Kreismitglieder angesichts der Machtübernahme	659
3. Die Reaktion der jüdischen Kreismitglieder auf die politische und kreisinterne Entwicklung	663
4. Der George-Kreis, die neue bildungsbürgerliche Episteme und die Ereignisse von 1933 - Versuch einer Bilanz	672
QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS	677